



Ein Tag aus dem Leben Susannens

VON ROBERTO BRACCO

Illustriert von Emil Weiss

Um 9 Uhr vormittags.

Susanna (*noch im Bett*): Schau, schau, was seh' ich? Das blonde Engelchen Mütterchens! . . . Komm rasch, mein Püppchen, mein Leben, meine Freude! So komm doch!

Bubi: Ins große Bettchen?

Susanna: Jawohl, ins große Bettchen.

Bubi: Aber Papachen will es nicht.

Susanna: Wieso denn nicht? Närrchen! Papachen mag es nicht, wenn er da ist. Aber selbst wenn er da ist, sagt er nicht immer, daß er es nicht mag. Im Gegenteil! Papachen ist jetzt in seiner Kanzlei. Komm rasch zu Mutti. (*Sie überhäuft ihn mit Küssen.*)

Sag' nur mal: wer bist du?

Bubi: Ich bin das blonde Engelchen.

Susanna: Teurer Schatz!

Bubi (*sich unter der Decke versteckend*): Kuku! Kuku!

Susanna (*singt*):

Blonder Engel, blonder Engel,

Hast du dich versteckt?

Blonder Engel, blonder Engel,
Wie er Mutti neckt!

*

Um 11 Uhr vormittags.

Susanna im Bade. In der mit lauwarmem Wasser gefüllten Wanne sitzend, streckt sie den rechten Arm aus und ergreift eine kleine Gießkanne, aus der sie ihren rosigen Busen mit großer Behutsamkeit berieselt. — Plötzlich öffnet sich die Tür des Badezimmers.

Der Gatte (*eilig eintretend*): Ach, du bist hier?

Susanna: Großer Gott, ich vergaß, die Tür zu verriegeln! Geh' doch hinaus! Geh' doch hinaus! (*Sich mit der Kanne notdürftig bedeckend.*) Du sollst mich nicht so sehen!

Der Gatte: Ich habe doch wohl das Recht, dich wie immer zu sehen!